Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 91 (1965)
Heft: 47

Artikel: Der Raum ein Leben
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-505283

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

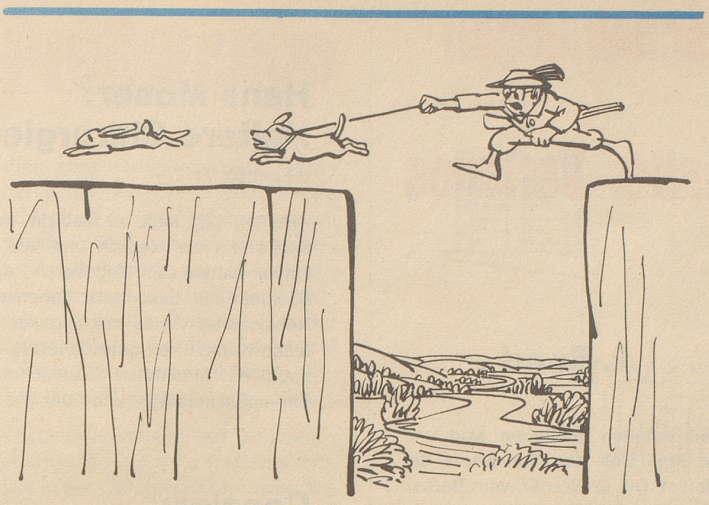
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Raum ein Leben

Ende November soll der erste französische Satellit in den Weltraum geschossen werden und seinem glorreichen Förderer Charles de Gaulle zu einer leichten Wiedergeburt als Staatspräsident und Chaosbremser verhelfen, nachdem die Saison für eine Unterstützung durch die Schwestern Goitschel am Lauber- und anderen Hörnern leider noch nicht angebrochen ist.

Es darf angenommen werden, daß der zumindestens in seinen Körpermaßen unbestreitbar große Franzose es sehr bedauern wird, nicht gleich ein Raumschiff mit sich selbst hinter dem Kosmonauten in den Himmel pfeffern zu können, denn von so hoch oben auf die Welt herabzublicken muß seit Kindheitstagen, so er je solche sah, sein innigster Wunsch sein. Möglicherweise sehnt er sich aber auch nach dem Innern der Erdachse, damit sich endlich, endlich einmal die Welt um ihn drehen würde.

Wie dem auch sei – eines ist sicher: Wenn dieser französische Satellit sich auf der Umlaufbahn befindet (wer weiß, vielleicht schon beim Erscheinen dieser Zeilen), so wird es der erste von Menschenhand erbaute und erfolgreich abgeschossene künstliche Erdsatellit überhaupt sein, obschon er zwar – das wird auch Seine Majestät in Paris kaum leugnen können – einige unbedeutende, nur der Vollständigkeit halber erwähnte russische und amerikanische Vorläufer hatte ... Bob



Basler Uhrensorgen

(oder schon fast eine Runde Konsequenztraining)

Der Hanns U. Christen, der in ganz Basel die Armbanduhr mit den paar erwünschten, vernünftigen Eigenschaften nicht finden konnte (siehe Nebi Nr. 45), sollte sich halt langsam auch ein bißchen der herrschenden Mode zuliebe einschränken. Eine viereckige Herrenarmbanduhr mit so scharfen Kanten, daß man sich damit rasieren kann, und einem Zifferblatt, auf dem sogar Analphabeten, die die Uhr gar noch nicht kennen, via Sonnenstand die ungefähre Zeit ablesen können, also so eine Uhr hätte er in jedem Laden schnell gefunden.

Boris

‹Gepflückt vom Anekdoten-Strauch ...›

Von Film- und Theaterstars und von Weisen, von Politikern und Amerikanern, aus der Geschichte und aus Schulstunden und von unzähligen andern Zweigen pflückte N. O. Scarpi einen (zweihundertfünfzigseitigen) Strauß von (rund tausend) Blüten, nämlich Stilblüten und von Schlagfertigkeit, Weisheit, Witz oder betonter Dämlichkeit befruchtete Anekdoten.

Wer diese neueste Sammlung unseres langjährigen Nebelspalter-Mitarbeiters liest – und man kann das gleich ohne Langeweile mehrmals tun –, der ahnt wie schon bei früheren Bänden, daß das Anekdotensammeln ein höchst weitschichtiges Metier, das Erzählen aber eine Kunst ist. Eine gefundene Blüte ihrer bräunlich angehauchten Blätter, nämlich psychologischer oder historischer Ungereimtheiten zu entkleiden und die Pointe haargenau zu setzen, dazu braucht es den Kenner, den Feinschmecker von Welt. Man lese selber: in ‹Gepflückt vom Anekdoten-Strauch ...› (Werner Classen Verlag, Zürich). Ein Kopfkissenbuch in dem Sinne, daß man es jahraus, jahrein auf dem Nachttisch sollte bereitliegen haben.

Als Muster die Stilblüte eines Anwaltes: «In dieser Affäre ist mein Klient gerupft worden wie ein Kaninchen.»

BK

12 x Freude schenken!

Das bevorstehende Weihnachtsfest ist der geeignetste Zeitpunkt, Bindungen und Freundschaften von neuem zu bekräftigen.

Wie bringen Sie Angehörigen, Freunden und Bekannten in gewinnender Art Ihre besondere Zuneigung oder Dankbarkeit zum Ausdruck?

Das Geschenkabonnement auf die Illustrierte DAS TIER ist dafür wie geschaffen. Jeden Monat wird eine neue Nummer grosse Freude bereiten.

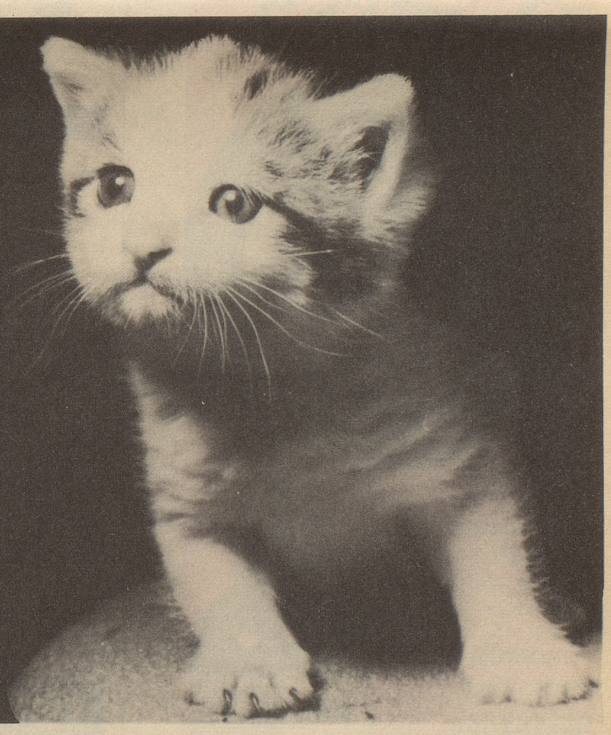
DAS TIER ist eine Zeitschrift, die tierkundliches Wissen populär und spannend darzustellen weiss. Jede Ausgabe ist reich bebildert und enthält sechs eindrucksvolle Farbseiten.

Nach Eingang des Bestellscheins senden wir Ihnen eine schöne Geschenkkarte.

Der Beschenkte wird die Januarnummer bereits auf Weihnachten erhalten, wenn Sie uns bis zum 6. Dezember den Bestellbon einschicken.

Die Preise für ein Jahresabonnement (12 Hefte, inkl. Porto) betragen:
Schweiz Fr. 20.—, Deutschland DM 20.—, Österreich S 130.—, übrige Länder Fr. 23.—.

Das Tier



BESTELLBON

1. Mein Weihnachtsgeschenk an:

Frau/Frl./Herrn

Strasse:

Ort/Plz:

2. Für mich selbst: Ja/Nein

Rechnung mit Geschenkkarte zu senden an:

Frau/Frl./Herrn

Strasse:

Ort/Plz:

Bitte ausschneiden und im Kuvert senden an: Verlag Hallwag, Nordring 4, 3001 Bern